

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 83 (1957)  
**Heft:** 10

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# VON HEUTE

der Kommandant eines feindlichen Bombers vorgängig eines Angriffes sich zuerst erkundigen werde, ob die Frauen der anzugreifenden Stadt das Stimmrecht hätten oder nicht, um im Falle einer Bejahung kehrt zu machen und diese Stadt zu verschonen.»

Elster

## C'est le ton ...

Liebes Bethli, in einem recht umfangreichen Bericht über neue Urteile des Bundesgerichts im Zusammenhang mit dem Kampf gegen gewisse Mißstände in Zürich las ich in einer großen Tageszeitung folgenden Satz:

«Es war nicht anzunehmen, daß sie (gemeint waren die betreffenden unerfreulichen weiblichen Elemente) sich unter dem Druck der gerichtlichen Entscheidung alle um eine Stelle als Tippmamsell, Abwaschmädchen oder Babysitter bewerben würden.»

Abgesehen davon, daß es Berufe wie die beiden von mir gesperrt wiedergegebenen gar nicht gibt -- die Wendung störte mich auch sonst beträchtlich. (Wie denn das Fehlen von etwas uns bisweilen stärker zu stören vermag als Sicht- und Greifbares.) Ein Knopf zu wenig an einer guten Jacke -- ein bißchen zu wenig Herz (oder zum mindesten Ritterlichkeit) in einem guten Artikel.

Cl. N-n

«Tippmamsell» ist in der Tat ein kurioser Ausdruck! Und «Abwaschmädchen» sind wir alle etwa. Und wenn es sie von Berufs wegen gibt, so ist es auf alle Fälle ein ehrenwerter Beruf -- was im obigen Zusammenhang immerhin gesagt werden darf. Im übrigen ist es wohl nicht herzlos gemeint, aber es ist sicher unbedacht. Zeitungsschreiber, zumal junge, brausen gelegentlich etwas hoch vom Sentis.

Bethli

## Liebes Bethli!

Du hast mir so recht aus dem Herzen geschrieben mit Deinem «Sie täten besser --» (Nebi Nr. 6).

Ich habe damals, als ich die Antwort des Briefkastenonkels auf die Anfrage jener Sechzigerin gelesen hatte, nichts anderes tun können, als vorerst eine Zeitlang meinen Kopf schütteln.

Ja, wenn jener Briefkastenonkel mit seiner Ansicht ein Einzelgänger wäre, da möchte die Sache ja noch angehen; aber es ist bestimmt so wie Du schreibst, «daß der Ratgeber mit seiner Stellungnahme im ganzen die öffentliche Meinung vertritt».

Nun, ich jedenfalls gehöre ebensowenig wie Du zu dieser Öffentlichkeit und bin nicht einverstanden mit der Auskunft jenes Briefkastenonkels. Ich finde es völlig normal, daß jene Witwe ihren Lebensabend gerne mit einem andern Menschen teilen möchte. Das aber verstehe ich nicht: Daß ein Mensch nicht selbständig genug ist, um eine Frage,

die ihn und nur ihn allein angeht, selber zu beantworten. Wie kann man denn für etwas zutiefst Persönliches einen Briefkastenonkel anfragen, -- noch dazu in dem Alter?!

Diese Frau empfindet den Briefkastenonkel als Sprachrohr der öffentlichen Meinung, und da sie sich -- scheinbar -- um alles in der Welt nicht gegen diese öffentliche Meinung vergehen will, unterbreitet sie einem Ratgeber ihren Wunsch; ein fremder Mensch, der nichts von ihr weiß, soll über ihr eigenes und das Leben des Mannes entscheiden! Wer ist denn ausschlaggebend, wenn es um so ganz persönliche Dinge geht, -- die öffentliche Meinung, oder unser eigenes Herz?

Meieli

Liebes Meieli, es wird immer Menschen geben, die andere um Rat bitten. Es sind nicht die Dummen, noch die Schlechten, es sind meist einfach die, die das Leben so behandelt hat, daß sie unsicher wurden. Bethli

## Liebes Bethli!

Heute lese ich in der Nationalzeitung (vom 5. 2. 1957), daß in Basel im Jahre 1956 die jüngste Mutter 13 Jahre und 11 Monate alt -- nein eigentlich jung -- ist. In dem neuen und sehr interessanten Buch von Catharina von Arx: «Nehmt mich bitte mit», lese ich soeben, daß die Autorin in Indien mit einer 25jährigen Frau zusammentraf, die einen 16jährigen Sohn hatte!

Werden wohl mit der Zeit die asiatischen Bräuche bei uns im Westen Schule machen?

Susi

## Das kleine Erlebnis der Woche

Auf dem Büro einer Lebensversicherungsgesellschaft korrespondieren wir mit der Witwe eines kürzlich verstorbenen Versicherten.

Es bestehen einige Unklarheiten wegen der Auszahlung und die Briefe gehen hin und her. Der Frau paßt unsere Fragerei nicht und in der Täubi schreibt sie uns u. a.: «Ich wollte bald lieber, mein Mann wäre überhaupt nicht gestorben!»

EW

## Jetzt oder nie

Kaum kann ich meinen Ohren trauen  
Zum Luftschutz dem zivilen, will  
(Das dünkt mich doch einwenig viel)  
Man nun noch zwingen alle Frauen!  
Wir Frauen dienen gern dem teuern  
Um uns besorgten Vaterland  
Es ist ja allen wohlbekannt  
Daß wir, wie unsere Männer «steuern»!  
Vom Stimmen war noch nie die Rede  
Die Männer sperren sich, und wie.  
Drum dienstverweigern stante pede  
Pflicht gegen Recht: Jetzt oder nie! Yglo



dann warten Sie nicht länger zu. Verwenden Sie das altbewährte

**BIRKENBLUT**

Seine natürliche Tiefenwirkung erzeugt gesundes volles Haar. Hilft bei Haarschwund, kahlen Stellen und spärlichem Wachstum. Birkenblut-Produkte: Lotionen, Crèmes, Fixator, Shampoo, Brillantine, Schuppenwasser usw. sind Qualitäts-Produkte.

Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido



**Sporthotel Kurhaus STOOs**

in Sonne u. Schnee Tel. (043) 3 15 05  
Erlebnisreicher Erholungsaufenthalt  
Lärm- u. nebelfrei -  
Tagespauschal Fr. 21.- bis 24.-  
Auch Diät oder vegetarisch. Ein Dreiklang in Küche, Service, Atmosphäre.

## DIE JAHRE fechten Dich nicht an, Nimmst Du beizeiten KERNOSAN

und zwar Kernosan Nr. 1-Heidelberger-Kräuter-tabletten und -Pulver. Sie bessern hohen Blutdruck, Blutaufstauungen, regulieren die Blutzirkulation und entlasten das Herz. Schachtel für 4 Wochen Fr. 4.15 in Apotheken und Drogerien. Versand durch Apotheke Kern, Niederurnen.



**Rasofix**

ULTRA-Rasiercreme mit dem hautpflegenden LACTAVON und dem antiseptischen ASPHEN

Neu! Extra große Tube, mit Lactavon und Asphen Fr. 2.50, Normaltube, nur mit Lactavon Fr. 1.65

ASPASIA AG WINTERTHUR

**50 Rappen**

bieten Ihnen den besten Schutz vor den vielen Unannehmlichkeiten, die ein Schnupfen mit sich bringt. Für 50 Rappen erhalten Sie nämlich 20 zarte, hygienische «Tempo»-Taschentücher.



Tempo - Taschentücher